



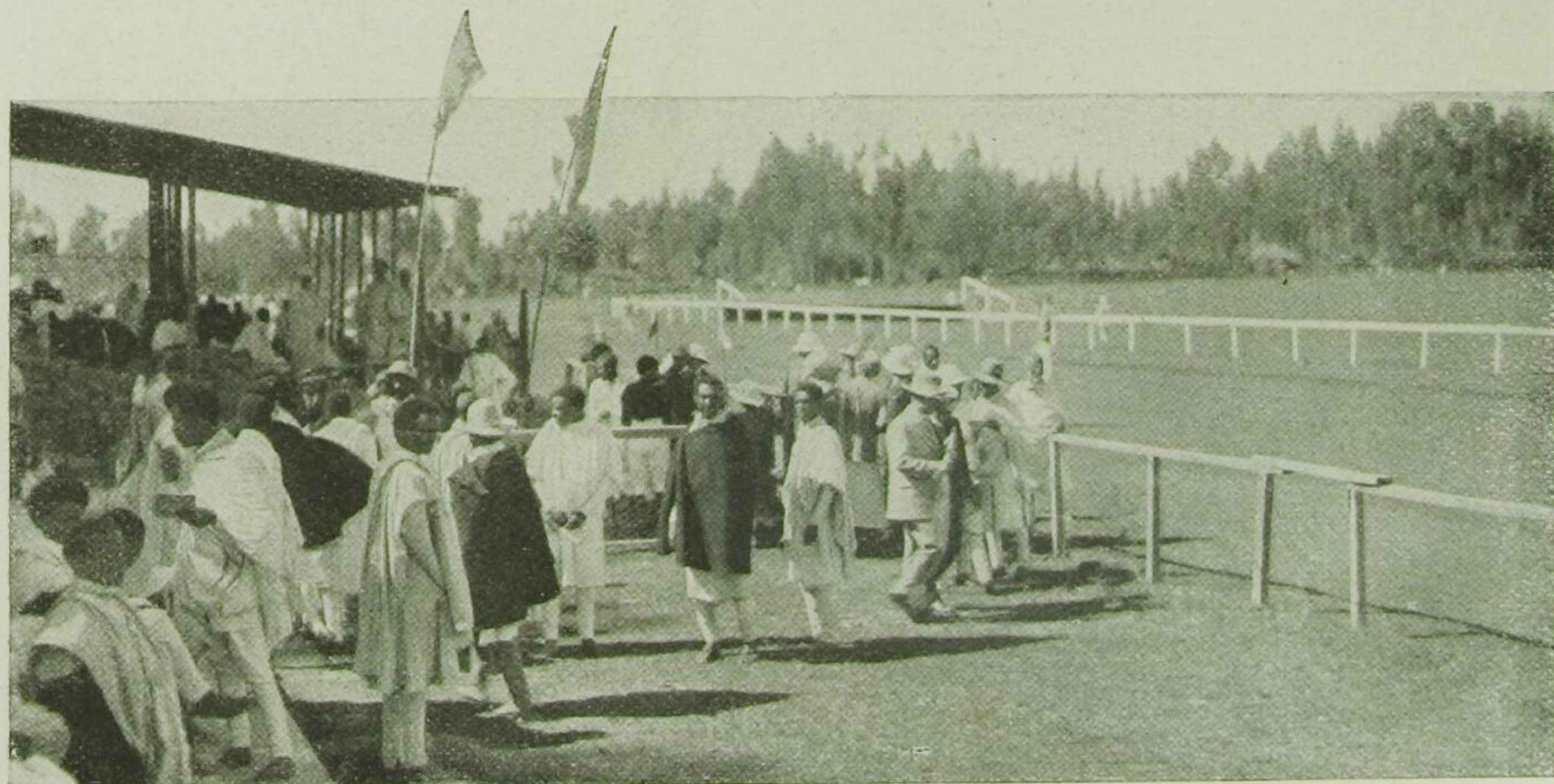
Ferner liefen: . . .

Das Rennen aller Rennen, das englische Derby, wird gelaufen. Ungeheure Menschenmengen haben sich auf den klassischen Hügeln von Epsom gestaut, füllen die riesigen Tribünen bis auf den letzten Platz, ballen sich auf den weiten Rasenflächen oder harren auf förmlichen Wagenburgen der Dinge, die da kommen sollen. Aus dem Buchmacherring hallt das Geschrei der „bookies“ herüber, die ihre letzten Odds ausrufen; in allen Sprachen der Welt schwirrt es durcheinander, bis auf einmal ein elektrisierender Ruf durch die Massen geht: „They are off!“ — Sie sind ab! Das grosse Rennen hat begonnen.

Über 2400 Meter geht das Derby, und nur etwa zweieinhalb Minuten dauert dieses Rennen, das ungeheure Spannung auslöst und Millionen von Menschen auf dem ganzen Erdball interessiert. In dichter Staubwolke galoppiert das Feld dahin; eine blaue Jacke ist in Front, dann eine karmoisinrote mit goldenen Schnüren, und kurz darauf taucht ein grüner Dress neben dem Führenden auf. Immer wieder wechselt das Bild. Jetzt passiert das Feld die berühmte Tattenham Corner, und nun geht es in die Gerade. Fieberhaft ist die Spannung der Zuschauer; irre Schreie gellen auf, und nun, da sich die Pferde, von ihren Reitern mit klatschendem Peitschenschlag zur letzten Anstrengung aufgefordert, dem Ziel nähern, werden alle anderen Eindrücke von einem wahren Tornado wildester Erregung erdrückt.

Nr. 17 hat gesiegt, nur um einen Kopf zwar, „aber sicher“, wie der Richterspruch besagt. Und das Pferd, dem wir unser Pfund anvertraut haben, ist unter denen, von denen der Rennbericht so lakonisch zu sagen pflegt: Ferner liefen: . . .

Man kann bekanntlich nicht immer gewinnen, ja jeder passionierte Rennmann weiss aus eigener Erfahrung, dass die Pferde, die man gewettet hat, in der überwiegenden Zahl der Fälle unter den „Ferner liefen:“ sind. Casanova, der bekanntlich ein grosser Spieler vor dem Herrn war, prägte einmal den paradoxen Satz, dass es der grösste Reiz auf Erden sei, erfolgreich zu spielen, aber ein noch grösserer, unglücklich zu spielen. Dies gilt in der Tat auch für das Wetten auf der Rennbahn. Niemand ist passionierter als der unglückliche Wetter, denn nach jedem Wettverlust lässt die Hoffnung ihn sich neue Luftschlösser von riesigen, nie zuvor dagewesenen Siegesquoten erbauen. Deshalb ist, wenn er nach einem Renntage, dem er nicht selbst beigewohnt hat, eine Zeitung durchblättert, um den Rennbericht zu lesen, sein erster Blick auf die ominöse Zeile „Ferner liefen:“ gerichtet.



Rennplatz in Abessinien